

Neues Leben in alten Zentren

In Marktbergel und Burgbernheim endeten gestern die landkreisweiten „Aktionstage Innenorte“

VON GÜNTER BLANK

MARKTBERGEL/BURGBERNHEIM – Mit zwei Veranstaltungen sind die „Aktionstage Innenorte“ zu Ende gegangen. Angeboten wurden sie von den Interkommunalen Allianzen A7 Franken-West, Aurach-Zenn, Franken 3 sowie Neustadt&Land gemeinsam mit dem Landkreis. Die Schlusspunkte setzten Marktbergel und Burgbernheim.

In Marktbergel besuchten rund 25 Interessierte den Marktplatz, wo sie von Bürgermeister Dr. Manfred Kern, Allianzmanagerin Nadine Höhne von der Kommunalen Allianz A7 Franken-West und Michael Ruppert vom Architekturbüro Jechnerer erwartet wurden.

Die ersten Stationen des Rundgangs zu privaten und gemeindlichen Sanierungs- und Entwicklungsprojekten hatten sie direkt im Blick: das von Harald und Stefanie Götz von 2016 bis 2019 kernsanierte, denkmalgeschützte Wohnhaus von 1843 in der Ansbacher Straße 10. Unter Holzdecken entdeckt und wiederhergestellt wurden Stuckdecken, die Fassade wurde nach alten Be-

funden gestrichen, der originale Kaminofen erhalten.

Bei der Führung durch den gemeindeeigenen Dorfladen samt Café betonte Kern dessen Bedeutung für das Dorf. Zwar sei der Laden mit seinem breiten Angebot defizitär, doch sei er „als sozialer Treffpunkt ganz wichtig, deswegen machen wir es auch“, erklärte er.

Dritter Anlaufpunkt war das Anwesen Würzburger Straße 16. Hier saniert die Familie Endreß sukzessive innen wie außen das stattliche, um 1840 erbaute Wohngebäude.

Wohn- folgt auf Gewerbegebiet

Später ging es zur früheren Grundschule im Roßmühlweg. „Von der Gewerbebrache zum Wohngebiet“ lautete das Thema bei der letzten Station, dem Areal der früheren Firma Pester. Deren Gebäude werden abgerissen, die frei werdende Fläche soll Bestandteil eines neuen Wohnbau-gebiets werden.

Gleich neun Objekte wurden beim Sonntagsspaziergang angesteuert, den Burgbernheims zweiter Bürgermeister Stefan Schuster mit Nadine Höhne für mehr als 20 Teilnehmer

moderierte. Los ging es mit dem Bürger- und Streuobstkompetenzzentrum – jenem per Bürgerentscheid auf den Weg gebrachten Projekt, das in zwei denkmalgeschützten Gebäuden aus den 1750er Jahren und einem Neubau realisiert werden soll. Die Umsetzung soll in zirka zwei Wochen mit dem Abbruch einer Scheune beginnen, kündigte Schuster an. Am Marktplatz entsteht derzeit der Neubau für das Medizinische Versorgungszentrum, den Schuster im Anschluss vorstellte.

Zwei der dann besuchten privaten Projekte gehen auf das Konto von Stefan Schubert. Er hat in der Rodgasse 6 das denkmalgeschützte Hauptgebäude eines früheren Dreiseithofes, der einst eine Brauerei beherbergt hatte, saniert und an der Stelle einer eingestürzten Scheune einen Ersatzbau errichtet. Außerdem hat er ein Wohnhaus in der Schlossgasse 16 modernisiert und mehrere Wohneinheiten realisiert.

Das am „Malerwinkel“ gelegene Gebäude Kirchgasse 5 hat Andreas Hindelang nicht nur innen erneuert, sondern auch die Fassade aufgewertet. In der Wassergasse wurden zwei Gebäude angesteuert. Dort hat die

Familie Kühn ein denkmalgeschütztes Mansarddachhaus (Hausnummer 6) saniert, dabei den Altbestand integriert. Innen wurde entkernt und teils Mauerwerk rückgebaut. Auf dem Anwesen Wassergasse 2a haben Irma Traud und Karl-Heinz Schmid-Hartung eine Scheune zu einer Kunstgalerie samt Atelier umgebaut.

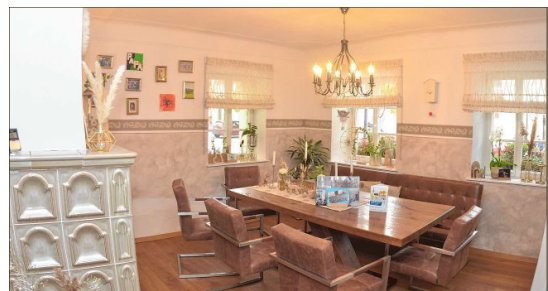
Metzgerei weicht Mietshaus

Weiter ging es zum Hirtenbücklein 1, wo Johanna Sieger und Constantin Dürner ein zweigeschossiges Wohnhaus, welches in Teilen aus der Zeit vor 1900 stammt, mit viel Eigenleistung instand gesetzt haben, und schließlich in die Innere Bahnhofstraße 6. Dort hat die Familie Wenk eine ehemalige Metzgerei zu einem Miet- und Mehrgenerationenwohnhaus umgebaut.

Zum Abschluss stellte Maria Freimann, Absolventin des Masterstudiengangs Architektur an der Fachhochschule Bern, in der Roßmühle eine Projektarbeit vor. Dabei ging es um theoretische Überlegungen zur Umnutzung einer nahe dem Marktplatz gelegenen Althofstelle zu einer Wohnanlage mit Gewerbe.



Ein prächtiges Anwesen in Burgbernheim: der von Stefan Schubert umgebaute ehemalige Dreiseithof in der Rodgasse 6. Foto: Günter Blank



Die Stuckdecke und der Kaminofen sind die originalen Elemente im neuen Wohnzimmer der Familie Götz in Marktbergel. Foto: Günter Blank